Heft 1 / 2002 öS 25.- / DM 4.-

Verlagspostamt 1400 Wien-Vereinte Nationen

Faszination

DAS PHILATELIE JOURNAL FÜR SAMMLER

UNPA

Erste Ausgabe in Euro

Briefmarken der Dauerserie und Ganzsachen

1. JANUAR 2002

Zusätzliche Ausgabe
10. Dezember 2001
Friedensnobelpreis 2001

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGRÜSSE

Liebe Freunde der UNPA!

Wiederum neigt sich ein philatelistisch sehr ereignisreiches Jahr seinem Ende zu.

2001 feierte die Postverwaltung der Vereinten Nationen mit einer außergewöhnlichen Briefmarkenausgabe bereits **das 50. Jahr ihres Bestehens.** Zum wiederholten Male erhielt eine Briefmarke der Vereinten Nationen den **Asiago-Preis.** Diesmal konnte die „Internationale Flagge des Friedens" der 12-jährigen Mateja Prunk aus Slowenien die hochkarätige Jury überzeugen. Bei der erstmaligen Teilnahme an der **„Wahl der schönsten Briefmarke Europas 1999"** errang die UNPA mit der Briefmarke aus der Serie **„UNESCO Welterbe Australien"** den 1. Platz in der Gunst der Sammler.

Anlässlich der Überreichung des **Friedensnobelpreises 2001** an UNO-Generalsekretär Kofi A. Annan und die Vereinten Nationen wurde eine spezielle UNO-Briefmarke herausgegeben. Sie soll uns alle lange an diese hohe Auszeichnung erinnern, die das stete Bemühen der Vereinten Nationen um die Sicherung des weltweiten Friedens würdigt. Wir, die Angestellten der Vereinten Nationen und Mitstreiter in diesen Bemühungen, sind jeder und jede Einzelne stolz auf diese Ehrung.

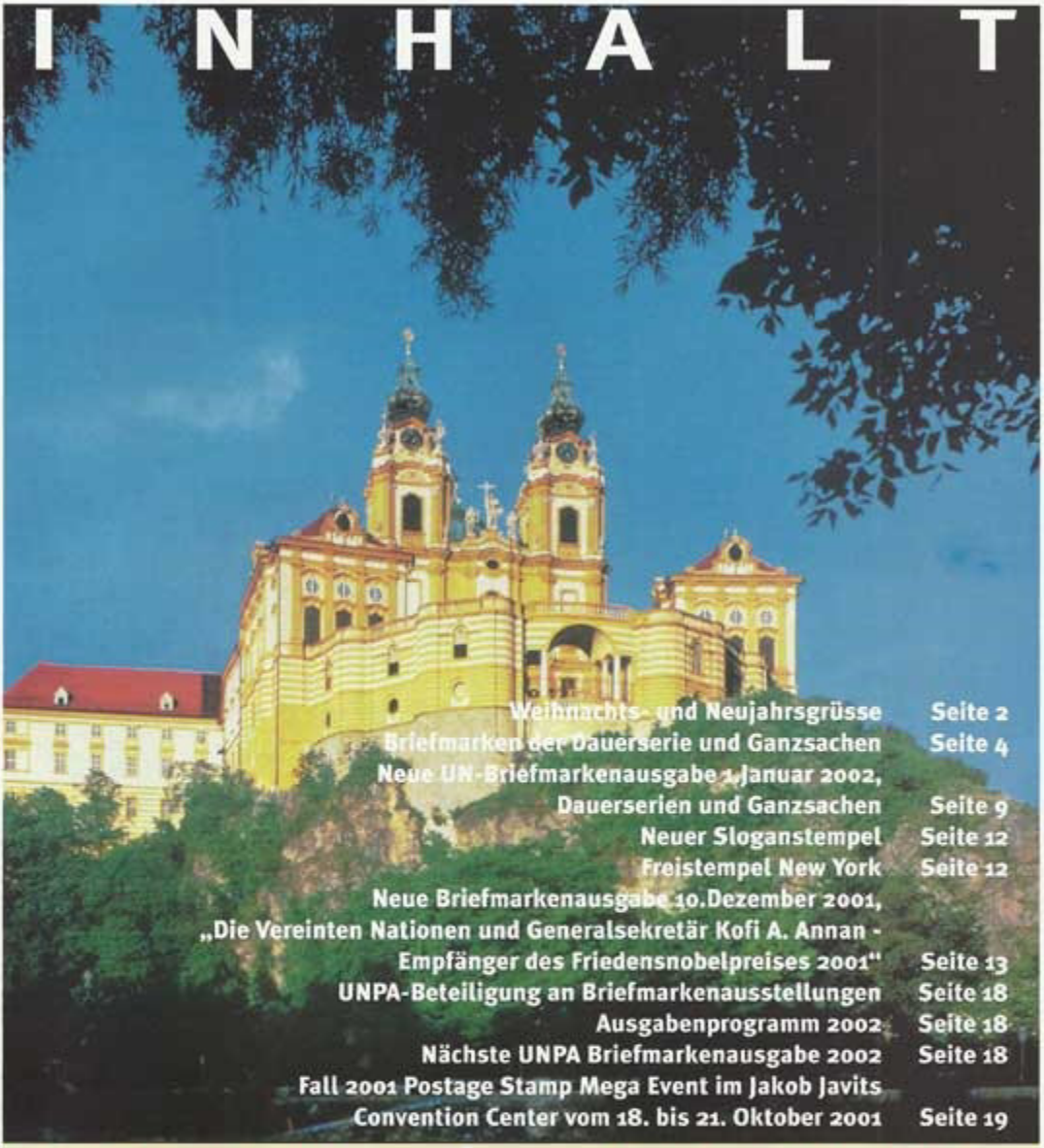
Das Jahr 2002 beginnt gleich am 1. Januar mit einer philatelistischen Premiere. **Der Euro kommt** und die alte Schilling-Dauerserie muss der neuen Euro-Dauerserie weichen. Die Designs dieser Marken - und natürlich aller Ergänzungswerte, die im Laufe der Zeit dazukommen werden - sind dem **UNESCO-Welterbe Österreich** gewidmet. Für den UNO-Briefmarkensammler besteht somit die außergewöhnliche Möglichkeit, ein neues Sammelgebiet mit Österreich-Motiven zu beginnen.

Weitere prachtvolle Ausgaben erwarten uns im kommenden Jahr: die traditionellen „Gefährdete Arten", eine spektakuläre Kleinbogenausgabe „Internationales Jahr der Berge" sowie eine Fortsetzung der Welterbe-Serie mit „Italien". Auch auf die Ausgabe im November 2002 „Grüße" dürfen wir gespannt sein.

Das gesamte Team der Postverwaltung der Vereinten Nationen wird sich bemühen, auch im nächsten Jahr Ihre philatelistischen Wünsche zu erfüllen und den UNO-Briefmarken jenen außergewöhnlichen Stellenwert zu verschaffen, den sie verdienen. Mit diesem **erfreulichen Ausblick** darf ich mich bei Ihnen, liebe UNPA-Kunden, für Ihre Treue bedanken und Ihnen auch im kommenden Jahr viel Freude mit den UNO-Briefmarken wünschen.

Ihre
Riccarda Tourou
Leiterin der Postverwaltung der Vereinen Nationen, Europa

I N H A L T



Weihnachts- und Neujahrsgrüsse Seite 2
Briefmarken der Dauerserie und Ganzsachen Seite 4
Neue UN-Briefmarkenausgabe 1.Januar 2002,
Dauerserien und Ganzsachen Seite 9
Neuer Sloganstempel Seite 12
Freistempel New York Seite 12
Neue Briefmarkenausgabe 10.Dezember 2001,
„Die Vereinten Nationen und Generalsekretär Kofi A. Annan -
Empfänger des Friedensnobelpreises 2001" Seite 13
UNPA-Beteiligung an Briefmarkenausstellungen Seite 18
Ausgabenprogramm 2002 Seite 18
Nächste UNPA Briefmarkenausgabe 2002 Seite 18
Fall 2001 Postage Stamp Mega Event im Jakob Javits
Convention Center vom 18. bis 21. Oktober 2001 Seite 19

Um Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Postverwaltung der Vereinten Nationen
Postfach 900, A-1400 Wien-Vereinte Nationen
Telefon von 9.00 - 15.00 Uhr; Vorwahl aus dem Ausland:
(0043-1) 260 60/4032 oder 4025
Vorwahl aus Österreich: (01) 260 60/4032 oder 4025
Telefax aus dem Ausland: (0043-1) 260 60/5825
Telefax in Österreich: (01) 260 60/5825
Homepage: http://www.un.or.at/unpa/index.html
Internet-Adresse: UNPA-Europe@unvienna.org

Öffnungszeiten des UNPA-Schalters in der Wiener UNO-City

Der philatelistische Schalter der UNPA-Wien beim Checkpoint 1 des Internationalen Zentrums Wien (UNO-City), ist von Montag bis Freitag täglich von **9.00 bis 12.00** Uhr und von **13.00 bis 16.30** Uhr geöffnet.

Schließtage des UNPA-Schalters in der Wiener UNO-City

Feiertage: 17., 25., 26., Dezember 2001;
1. Januar, 22. Februar, 29. März 2002;
Inventurtage: 27., 31. Dezember 2001;
29. Januar, 26. Februar, 27. März 2002;

IMPRESSUM: MEDIENINHABER: *Postverwaltung der Vereinten Nationen, A-1400 Wien-Vereinte Nationen;* **PROJEKTMANAGMENT:** *Question and Answer, Marketingservice, 1190 Wien;* **REDAKTION:** *Leana Caola-Madria, Clarissa Fürnsinn, Deborah Goodchild, Borys Jamieskyj, Petra Stecher, Bettina Werner;* **ART DIRECTION:** *Bettina Dürrheim;* **LITHOGRAFIE:** *Eurografik, 1230 Wien;* **DRUCK:** *Druckerei Holzhausen;* **FOTOS:** *Österreich Werbung, Pictor, Pix, UNO New York. Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/00;* **ANZEIGEN MARKETING:** *Question and Answer, Marketing Service 1190 Wien, Telefon: +43/1/328 14 56;* **TITELFOTO:** *Österreich Werbung.*

BRIEFMARKEN DER DAUERSERIE UND GANZSACHEN

Am 1. Januar 2002 wird die Postverwaltung der Vereinten Nationen (UNPA) acht neue Briefmarken der Dauerserie herausgeben, um den derzeit geltenden sowie erhöhten Postentgelten Rechnung zu tragen. Sechs Euro-Briefmarken werden an dem Tag ausgegeben, an dem die neuen Euro-Banknoten und –Münzen quer durch Europa erstmals in Umlauf gebracht werden. Außerdem erscheint je eine Dauerbriefmarke in US- und Schweizer Währung.

Die sechs Euro-Briefmarken sind Fotografien von UNESCO-Welterbe-Stätten in Österreich, aufgenommen von der Österreich Werbung und von Rorie Katz (Vereinte Nationen) zu Briefmarken adaptiert.

BRIEFMARKEN DER DAUERSERIE IN EURO

Der Euro (€), der schon seit 1. Januar 1999 fester Bestandteil der finanziellen Landschaft ist, wird am 1. Januar 2002 mit der offiziellen Einführung der neuen Euro-Banknoten und –Münzen in fast allen Ländern Europas zur Realität.

An der gemeinsamen Währung nehmen zwölf Mitgliedstaaten der Europäischen Union teil: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien. Dänemark, Großbritannien und Schweden sind zwar Mitglied der Europäischen Union, beteiligen sich aber derzeit nicht an der Einheitswährung.

Die neuen Münzen, 50 Milliarden davon, haben eine Seite, die für alle 12 teilnehmenden Staaten gleich ist, und eine länderspezifisch gestaltete Rückseite, während 14,5 Milliarden Banknoten im gesamten Euro-Gebiet identisch sind. Insgesamt werden Banknoten und Münzen im Wert von über 664 Milliarden Euro produziert.

Die Entstehungsgeschichte der neuen Währung nahm schon vor vielen Jahren ihren Anfang. 1958 wurde durch die Römischen Verträge ein gemeinsamer europäischer Markt geschaffen, um den wirtschaftlichen Wohlstand zu erhöhen und zu „einer noch engeren Vereinigung zwischen den Völkern Europas" beizutragen. Die Europäische Einheitsakte von 1986 vertiefte diesen Grundsatz, und 1992 legte der Vertrag der Europäischen Union mit der Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion den Grundstein zur europäischen Einheitswährung.

Die Wirtschafts- und Währungsunion leitete den Prozess der wirtschaftlichen und währungspolitischen Vereinheitlichung in der Europäischen Union ein, der in drei Phasen verlief. Phase eins begann im Juli 1990 und endete am 31. Dezember 1993. In dieser Zeit wurden alle Behinderungen für den freien Kapitalverkehr zwischen den Mitgliedstaaten beseitigt. Die Ecksteine der zweiten Phase, die am 1. Januar 1994 begann, waren unter anderem die der Gründung des Europäischen Währungsinstituts (dem Vorläufer der Europäischen Zentralbank), das Verbot der Finanzierung des öffentlichen Sektors durch die Zentralbanken und des privilegierten Zugangs des öffentlichen Sektors zu Finanzinstitutionen sowie die Verhinderung zu großer Defizite.

angeschlossen (1. Januar 2001), womit 12 EU-Mitgliedstaaten die neuen Euro-Banknoten und –Münzen einführen.

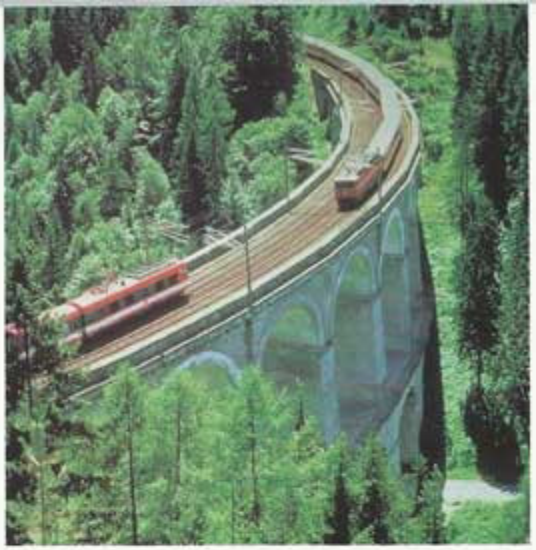
Am 1. Juni 1998 wurde die Europäische Zentralbank (EZB) mit Sitz in Frankfurt am Main (Deutschland) ins Leben gerufen. Sie hat die Aufgabe, über die Preisstabilität zu wachen und im ganzen Euro-Gebiet für eine einheitliche Währungspolitik zu sorgen. Ihr obliegt die Steuerung der Entwicklung und Einführung des Euro durch eigene Aktivitäten und durch die Zusammenarbeit mit den nationalen Zentralbanken. Die EZB und die nationalen Zentralbanken des Euro-Gebiets bilden gemeinsam das so genannte Eurosystem.

Die neue Einheitswährung wurde durch Verträge geschaffen. Alle Verträge wurden von den Mitgliedern des Europäischen Rates - dem Gremium der Staats- und Regierungschefs aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union - ausgearbeitet und unterzeichnet und in der Folge von allen Ländern gemäß ihren Gesetzgebungsverfahren ratifiziert

Der Euro wurde von den gewählten Regierungen der Mitgliedstaaten gemeinsam geschaffen und entwickelt. Im Dezember 1995 entschied sich der Europäische Rat in Madrid für den Namen „Euro". Das grafische Symbol des Euro basiert auf dem griechischen Buchstaben Epsilon und steht für den ersten Buchstaben des Wortes „Europa". Die zwei Querstriche symbolisieren die Stabilität des Euro. Die offizielle Abkürzung des Euro ist EUR und wurde bei der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO) registriert. Sie dient für Wirtschafts-, Finanz- und Handelszwecke.

Phase drei begann am 1. Januar 1999 mit der unwiderruflichen Festlegung der Wechselkurse zwischen den teilnehmenden Währungen. Die Staaten des Euro-Gebiets begannen mit der Umsetzung einer gemeinsamen Währungspolitik und führten den Euro als gesetzliche Währung ein. Die 11 Währungen der teilnehmenden Mitgliedstaaten wurden Untereinheiten des Euro. Seither hat sich auch Griechenland der gemeinsamen Währung

Am 1. Januar 2002 widmet die UNPA diesem historischen Ereignis, der größten Währungsumstellung, die es je irgendwo auf der Welt gegeben hat, sechs Euro-Briefmarken der Dauerserie, auf denen ausgewählte Sehenswürdigkeiten Österreichs abgebildet sind.



€ 0,07
Semmering-Bahn

Die 41 Kilometer lange Semmering-Bahn führt über hohe Berge und wurde zwischen 1848 und 1854 errichtet. Sie gilt als eine der hervorragendsten Leistungen des Eisenbahnbaus in seiner Pionierphase. Dank der Qualität ihrer Tunnels, Viadukte und anderer Bauten ist die Strecke bis zum heutigen Tag in Betrieb. Sie verläuft durch eine spektakuläre Gebirgslandschaft, und viele der schönen Villen- und Hotelbauten aus der Jahrhundertwende verdanken ihre Existenz der Erschließung der Region durch die Eisenbahn. Der Bau der Semmering-Bahn eröffnete Gebiete von außerordentlicher natürlicher Schönheit, die in der Folge für touristische Zwecke erschlossen wurden und eine neue Form der Kulturlandschaft bildeten.

€ 0,51
Pferdeschwemme, Salzburg

Die Pferdeschwemme am Herbert-von-Karajan-Platz in Salzburg wurde ca. 1695 von Fischer von Erlach entworfen und gebaut. Hier wurden die Pferde aus den Stallungen des Erzbischofs getränkt und gewaschen. Die Pferdefresken stammen aus der Hand des Hofmalers Franz Anton Ebner, die mittlere Gruppe, die Darstellung eines Pferdehändlers, von M. B. Mandl. Die Fresken verschließen einen ehemaligen Steinbruch. Die Pracht der Schwemme zeigt die Bedeutung des Pferdes in der Barockzeit. Hinter der Schwemme befindet sich das Sigmundstor, das im achtzehnten Jahrhundert als Verbindung zwischen der alten Stadt und dem Viertel Riedenburg errichtet wurde.

€ 0,58
Ruine Aggstein

Auf einem 300 m hohen, nach drei Seiten steil abfallenden Felsen thront die Burgruine Aggstein hoch über dem Donautal, erstmals urkundlich erwähnt als „Steinburg", die im ersten Viertel des zwölften Jahrhunderts errichtet wurde. 1181 ging die Burg in den Besitz der Kuenringer über, einem Adelsgeschlecht des Mittelalters, das große Teile des

Waldviertels nördlich der Donau besiedelte. 1230 und 1295 wurde die Burg von Feinden belagert und erobert. In der Folge verfiel das Bauwerk zunehmend, und 1436 wurden die Wiederaufbauarbeiten abgeschlossen. Danach folgten mehrere Um- und Zubauten. 1529 nutzen die Türken die Burganlage zur Artillerieverteidigung, und 1606 wurde sie im Stil der Renaissance renoviert. Als Aggstein 1685 in den Besitz des Grafen Rüdiger von Starhemberg überging, wurde die Burg dem Verfall preisgegeben. Steine und Holzträger wurden aus den Mauern entnommen und zum Bau des Klosters Langegg verwendet. Heute sind von dem historischen Bauwerk nur noch Steinmauern und einige gotische Stilelemente zu sehen.

€ 0,73
Hallstatt

Die Region um Hallstatt bietet eine vielfältige Naturlandschaft von sowohl historischer als auch kultureller Dimension. Mit ihrem einzigartigen Höhlensystem und der Vielfalt ihrer Tier- und Pflanzenwelt gilt die Region als einmaliges Phänomen. Die Aktivitäten des Menschen in der großartigen Naturlandschaft des Salzkammerguts gehen in vorgeschichtliche Zeit zurück, da der Salzabbau schon im zweiten Jahrtausend vor Christus dokumentiert ist. Die reichen Salzlager bildeten bis in die Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts die Grundlage für den Wohlstand der Region, der auch an der gefälligen Architektur des Städtchens Hallstatt erkennbar ist.

€ 0,87
Stift Melk an der Donau

Das Stift Melk ist seit mehr als 1000 Jahren ein kulturelles und geistiges Zentrum. Es wurde von den Babenbergern als Burg errichtet und 1089 von Markgraf Leopold II. in das heutige Benediktinerkloster umgewandelt. Seit über 900 Jahren leben hier Mönche nach den Regeln des hl. Benedikt. Im Zuge seiner Geschichte leistete das Stift Melk einen wichtigen Beitrag zur Kunst, zur Musik und zu den Naturwissenschaften. Das Kloster verfügt über eine angeschlossene Schule und über eine Bibliothek mit einer Sammlung kostbarer mittelalterlicher Manuskripte und den berühmten Deckenfresken von Paul Troger. Von 1702 bis 1736 ließ der damalige Abt von Melk, Berthold Dietmayr, vom großen österreichischen Baumeister Jakob Prandtauer ein prachtvolles barockes Bauwerk errichten, das heute als das berühmteste Beispiel barocker Architektur in Österreich und eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Europas gilt.

€ 2,03
Kapitelschwemme, Salzburg

Die Kapitelschwemme in der Mitte des geräumigen Kapitelplatzes in Salzburg ist ein Musterbeispiel für die radikale Umgestaltung Salzburgs durch Fürsterzbischof Wolf Dietrich, der die mittelalterliche Stadt in das Rom der Renaissance-Päpste umwandeln wollte. Der malerisch von Weiden umrahmte Brunnen, an dem ursprünglich Pferde gewaschen wurden, stammt aus dem Jahr 1732 und wurde von Franz Anton Danneiter im Auftrag von Fürsterzbischof Leopold Freiherr von Firmian erbaut. Die Neptunskulptur mit den Seepferden wurde von Josef Anton Pfaffinger geschaffen. Es wird angenommen, dass der hervorspringende Erker am Eckhaus Kaigasse und Kapitelgasse keine rein architektonische, sondern eine handfeste politische Funktion hatte, denn von hier aus konnte man den Straßenverkehr im Regierungsviertel bequem kontrollieren.

BESCHREIBUNG DER BRIEFMARKEN

Die Euro-Briefmarken

Größe: 40 mm breit und 30 mm hoch

Zähnung: 14

Randinschriften:
Auf jedem der Bogen zu je 20 Briefmarken erscheinen vier Randinschriften - zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem Emblem der Vereinten Nationen mit dem Schriftzug **„VEREINTE NATIONEN"** oberhalb und der Jahreszahl 2002 unterhalb des Emblems. Außerdem erscheint ein Copyright-Symbol links unten auf jedem Bogen.

Dauerbriefmarke Sfr

Größe: Die Dauerbriefmarke im Wert von Sfr 1,30 ist 36 mm breit und 26 mm hoch.

Zähnung: 14 x 13 3/4

Dauerbriefmarke US

Größe: Die Dauerbriefmarke im Wert von 80 Cent ist 35 mm breit und 50 mm hoch.

Zähnung: 13 1/2 x 13 3/4

DIE ENTWÜRFE UND DIE KÜNSTLER

Das auf der Sfr-1,30-Briefmarke der Dauerserie abgebildete Foto wurde vom Palais des Nations aufgenommen und stellt die Armillarsphäre im Ariana-Park vor dem Hintergrund des Sees und dahinter den Alpen dar. Das Foto stammt von den Vereinten Nationen und wurde von Robert Stein (Vereinte Nationen) zur Briefmarke adaptiert.

Das Palais des Nations steht im 22 Hektar großen Ariana-Park, der für seine schönen Bäume berühmt ist. Viele davon wurden in der Zeit gepflanzt, als das Grundstück noch der Genfer Familie Revilliod de la Rive gehörte. 1890 vermachte Gustave Revilliod den Park der Stadt Genf.

Die Armillarsphäre befindet sich im Cour d'honneur des Palais des Nations gegenüber dem Versammlungsgebäude und wurde dem Völkerbund 1939 von einer privaten amerikanischen Gesellschaft, der Woodrow Wilson Foundation, zum Gedenken an Woodrow Wilson, den Gründer des Völkerbundes, gestiftet. Die Bronze-Kugel mit den Sternzeichen wurde vom amerikanischen Bildhauer Paul Manship entworfen und in Italien von Bruno Bearzi gegossen und vollendet. Die Kugel dreht sich in derselben Richtung wie die Erde und hat denselben Neigungswinkel.

Die 80-Cent-Briefmarke der Dauerserie zeigt Kinder bei ihrem Hobby, dem Briefmarkensammeln, und wurde von Jerry Smath (USA) entworfen.

Druck:
Die sechs Euro-Dauerbriefmarken wurden von The House of Questa Limited (Großbritannien) im Offset-Druckverfahren hergestellt.

Die Dauerbriefmarken zu Sfr 1,30 und 80 Cent wurden von der Österreichischen Staatsdruckerei im Offset-Druckverfahren hergestellt.

MENGEN UND WERTE:

€ 0,07	860.000 Briefmarken	(43.000 Bogen)
€ 0,51	960.000 Briefmarken	(48.000 Bogen)
€ 0,58	860.000 Briefmarken	(43.000 Bogen)
€ 0,73	760.000 Briefmarken	(38.000 Bogen)
€ 0,87	760.000 Briefmarken	(38.000 Bogen)
€ 2,03	710.000 Briefmarken	(35.500 Bogen)
Sfr 1,30	630.000 Briefmarken	(31.500 Bogen)
80 Cent	420.000 Briefmarken	(21.000 Bogen)

NEUE GANZSACHEN 2002

Am 1. Januar 2002 wird die UNPA eine Postkarte zu € 0,51 und eine Postkarte zu Sfr 1,30 herausgeben.

Auf der Bildpostkarte zu € 0,51 ist das Grazer Opernhaus zu sehen, das 1899 von dem bekannten Architekten-Duo Ferdinand Fellner und Hermann Helmer erbaut wurde. Der Wertzeicheneindruck zeigt den berühmte Uhrturm, das Wahrzeichen der Stadt Graz. Die Fotos wurden von der Österreich Werbung zur Verfügung gestellt.

Die Postkarte wird von Joh. Enschedé Stamps Security Printers B.V. (Niederlande) in einer Erstauflage von 83.000 Stück im Offset-Druckverfahren hergestellt.

Auf der Sfr-1,30-Postkarte ist eine Ansicht des Palais des Nations im 22 Hektar großen Ariana-Park in Genf abgebildet. Der Park wurde 1890 von Gustave Revilliod der Stadt Genf vermacht.

Die Postkarte wird von Joh. Enschedé Stamps Security Printers B.V. (Niederlande) in einer Erstauflage von 68.000 Stück im Offset-Druckverfahren hergestellt.

Die Postkarten wurden von Robert Stein (Vereinte Nationen) adaptiert.

Daueraufträgskunden für Genfer und Wiener Ganzsachen erhalten die neuen Postkarten automatisch zugeschickt. Alle anderen Kunden können die neuen Ganzsachen postfrisch oder gestempelt mit dem Bestellschein 1/2002 ordern.

ERSTTAGSSTEMPEL - BRIEFMARKEN DER DAUERSERIE UND GANZSACHEN

Am 1. Januar 2002 werden im Internationalen Zentrum Wien, im Palais des Nations in Genf und am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York folgende Ersttagsstempel für die neuen Briefmarken der Dauerserie und Ganzsachen in Verwendung stehen:

Dauerbriefmarken Wien

Ganzsachen Wien

Genf

New York

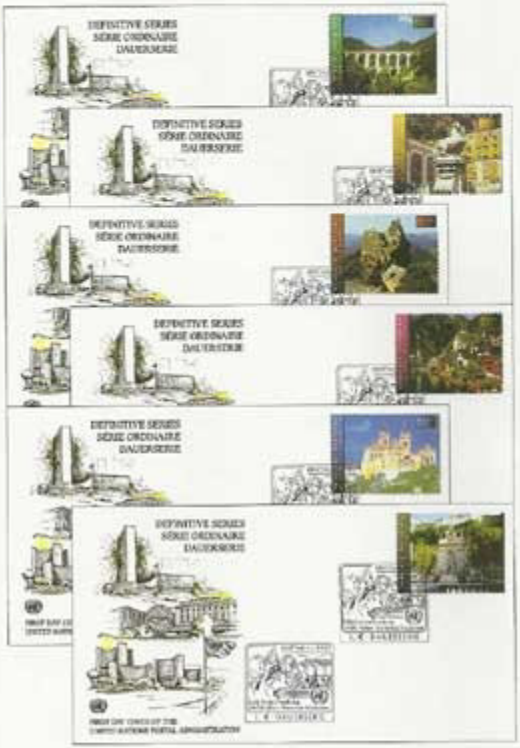
ACHTUNG!

Ersttagsstempel erhalten Sie am 1. Jannuar 2002 nur beim UNPA-Sonderpostamt im Verband Österreichischer Philatelistenvereine, 1060 Wien, Getreidemarkt 1, von 10.00 bis 17.00 Uhr.

ERSTTAGSUMSCHLÄGE

Die Ersttagsumschläge für die Briefmarken der Dauerserie werden wie folgt angeboten:

Euro-Briefmarken der Dauerserie



- insgesamt sechs Umschläge mit je einer Briefmarke der ausgegebenen Werte **(Single-FDC)**

- insgesamt zwei Umschläge mit je drei ausgegebenen Werten **(Combo-FDC)**

(Um die sechs Werte der Euro-Dauerbriefmarken unterbringen zu können, erhalten Daueraufträgskunden für Combo-FDCs insgesamt zwei Umschläge für diese Ausgabe)

- insgesamt sechs Umschläge mit je einem Viererblock jedes der ausgegebenen Werte **(Block-FDC)**

- ein amtlicher Ersttagsumschlag im Großformat mit den acht ausgegebenen Briefmarken mit entsprechendem Stempel **(Trio-FDC)**

Sfr-1,30-Briefmarke

- ein Umschlag mit einer Briefmarke **(Single-FDC)**

- ein Umschlag mit einem Viererblock **(Block-FDC)**

80-Cent-Briefmarke

- ein Umschlag mit einer Briefmarke **(Single-FDC)**

- ein Umschlag mit einem Viererblock **(Block-FDC)**

Zusätzliche EURO-Information

UNO-Briefmarken mit Doppelauszeichnung des Nominalwertes in Schilling und Euro gelten als Schilling-Marken und werden ebenso wie die Briefmarken in Schilling-Währung demgemäß ab 30.6.2002 ungültig. Die Marken werden nach den üblichen UNPA-Bestimmungen weiterverkauft, d.h. bis 1 Jahr nach Ausgabedatum als Einzelmarken und Serien sowie bis 2 Jahre nach Ausgabedatum in Jahressammelmappen.

Wichtige Information für den Umtausch von Schilling in Euro-Briefmarken

Für den Umtausch von UN-Briefmarken mit Schilling-Nominale in solche mit €-Werten, haben wir ein eigenes Postfach eingerichtet. Richten Sie Ihre diesbezüglichen Wünsche ab 15. Januar 2002 bitte an die Adresse:

UNPA
Postfach 901
A-1400 Wien-Vereinte Nationen

NEUER SLOGANSTEMPEL

Am **7. Januar 2002** kommt im Internationalen Zentrum Wien, im Palais des Nations in Genf und am Sitz der Vereinten Nationen in New York ein neuer Sloganstempel zum Einsatz. „VEREINTE NATIONEN - FÜR EINE BESSERE WELT" wird den Slogan „FÜNFZIG JAHRE BRIEFMARKEN DER VEREINTEN NATIONEN 1951-2001" ablösen, der bis zum **4. Januar 2002** in Verwendung stehen wird.

Nachstehend finden Sie die Stichtage, an denen die Belege zur Ersttagsstempelung eingelangt sein müssen:

United Nations For a Better World

(a) Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in US-Dollar sind an folgende Anschrift zu richten:

United Nations Postal Administration
P.O. Box 1568
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163-5900
att. Mr. Aldo Verdino
USA

Stichtag: 31. Dezember 2001

Les Nations Unies

pour un monde meilleur

(b) Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in Schweizer Währung sind an folgende Anschrift zu richten:

Administration postale des Nations Unies
Flamme publicitaire
Palais des Nations
CH-1211 Genf

Stichtag: 31. Dezember 2001

Vereinte Nationen für

eine bessere Welt

c) Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischer Währung sind an folgende Anschrift zu richten:

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Sloganstempeldienst
Postfach 950
A-1400 Wien-Vereinte Nationen

Stichtag: 31. Dezember 2001

Belege, die nach dem oben angegebenen Datum einlangen, werden mit dem Sloganstempel abgestempelt; anstelle des Datums der ersten Verwendung des Sloganstempels wird jedoch das tatsächliche Datum der Abstempelung aufscheinen. Die Versandhüllen sind deutlich mit dem Hinweis „Neuer Slogan" zu versehen.

FREISTEMPEL NEW YORK

Ab dem **7. Januar 2002** kommt auch ein neuer Freistempel mit dem Wortlaut „UNITED NATIONS FOR A BETTER WORLD" zum Einsatz. Um diesen Freistempel - begrenzt auf das Luftpostporto für Übersee in Höhe von US-$ 0,80 - zu erhalten, müssen adressierte, aber unfrankierte Umschläge mit einem Scheck in der Höhe des Rückportos zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 Cents pro Umschlag an die oben angegebene Anschrift geschickt werden. Die Versandhüllen sind deutlich mit dem Hinweis **„Meter Slogan"** zu versehen.

Die Bestellungen müssen bis spätestens 31. Dezember 2001 bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen eingetroffen sein; zu spät eingelangte Sendungen werden unbearbeitet zurückgeschickt.

Alle Umschläge sollten einen Füllkarton mittleren Gewichts enthalten und durch Einschieben der Klappe lose verschlossen werden. Ohne einen solchen Füllkarton könnte der Stempelabdruck mangelhaft sein.

Für Belege, die auf dem Postweg verlorengehen oder unauffindbar sind, sowie für Belege, die aufgrund ungenügender Freimachung nicht bearbeitet werden, wird nicht gehaftet.

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen behält sich das Recht vor, ihr ungeeignet erscheinendes Material nicht mit dem offiziellen UN-Stempelabdruck zu versehen.

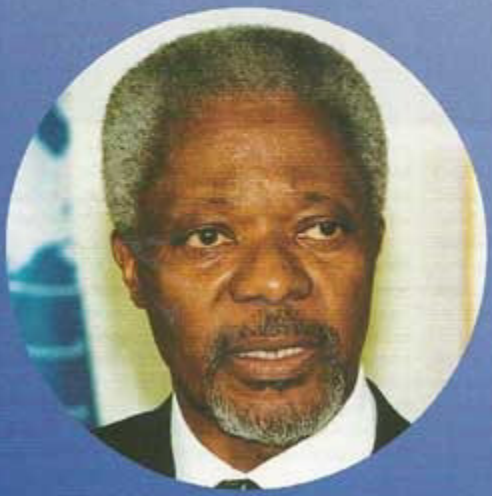
Anfragen um nähere Auskünfte richten Sie bitte schriftlich an die oben angeführte Anschrift.

Faszination

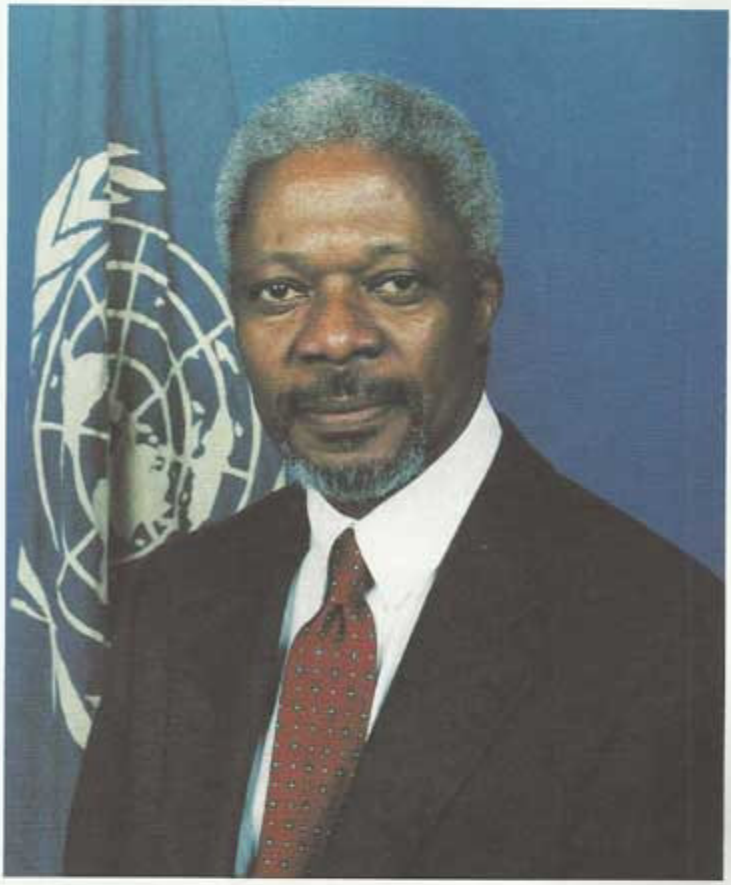
DAS PHILATELIE JOURNAL FÜR SAMMLER UNPA

Die Vereinten Nationen und Generalsekretär Kofi A. Annan Empfänger des Friedensnobelpreises 2001

10. Dezember 2001



Die Vereinten Nationen und Generalsekretär Kofi A. Annan Friedensnobelpreisträger 2001



Das norwegische Nobelkomitee hat beschlossen, den Friedensnobelpreis 2001 zu gleichen Teilen den Vereinten Nationen (UN) und ihrem Generalsekretär Kofi A. Annan für ihr Wirken für eine besser organisierte und friedlichere Welt zu verleihen.

Seit hundert Jahren ist das norwegische Nobelkomitee bemüht, die organisierte Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu stärken. Das Ende des „Kalten Krieges" hat den Vereinten Nationen endlich die Möglichkeit gegeben, die Rolle, die ihr von allem Anfang an zugedacht war, in vollem Umfang zu spielen.

Heute steht die Organisation an der Spitze der Bemühungen um Frieden und Sicherheit in der Welt und der internationalen Mobilisierung zur Bewältigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen der Welt.

Kofi A. Annan hat fast sein gesamtes Arbeitsleben den Vereinten Nationen gewidmet. Als ihr Generalsekretär war er federführend daran beteiligt, die Organisation mit neuem Leben zu erfüllen.

Unter gleichzeitiger Betonung der traditionellen Verantwortung der Vereinten Nationen für Frieden und Sicherheit unterstrich er auch ihre Verpflichtungen in Bezug auf die Menschenrechte. Er stellte sich neuen Herausforderungen wie HIV/AIDS und dem internationalen Terrorismus und sorgte für den rationelleren Einsatz der knappen UN-Ressourcen.

In einer Organisation, die nicht mehr sein kann, als ihre Mitglieder erlauben, stellte er klar, dass die Souveränität kein Schild sein könne, hinter dem Mitgliedstaaten ihre Verstöße verstecken.

Die Vereinten Nationen hatten im Verlauf ihrer Geschichte viele Erfolge zu feiern und viele Misserfolge zu beklagen. Durch diesen ersten Friedenspreis an die Vereinten Nationen insgesamt möchte das norwegische Nobelkomitee im hundertsten Jahr seines Bestehens zum Ausdruck bringen, dass der einzig gangbare Weg zu globalem Frieden und weltweiter Zusammenarbeit über die Vereinten Nationen führt.

Ansprache des Generalsekretärs an die Bediensteten der Vereinten Nationen

Ich glaube, als wir die Würdigung (des Nobelkomitees) hörten, wurde uns klar, welche Herausforderung für uns damit verbunden ist. Ich bin sicher, dass wir dieser Herausforderung gewachsen sein werden.

Foto: Aldo Verdine (Vereinte Nationen)

Als ich erneut zum Generalsekretär bestellt wurde, war einer unserer Kollegen, Ibrahima Fall, gerade in Afrika unterwegs, und er traf einen ihm unbekannten alten Mann. Der alte Mann sagte zu ihm: „Ich habe eine Nachricht für den Generalsekretär – Sagen Sie ihm, wir freuen uns, dass er wieder bestellt wurde, aber er soll sich die Zeit nehmen, seine Leistungen und Erfolge zu feiern, damit er sich auf die vor ihm liegenden Herausforderungen konzentrieren kann." Und genau das war auch die Botschaft des Nobelkomitees: dass Herausforderungen auf uns zukommen. Wir hatten einige Erfolge und Misserfolge, und man erwartet von uns, dass wir hart arbeiten und diese Herausforderungen bewältigen. Unsere Organisation ist unverzichtbar, doch sie kann nur dank ihrer Mitarbeiter und deren Beitrag und Engagement funktionieren.

Unsere Mitarbeiter stehen oft an vorderster Front. Erst letzte Woche haben wir in Georgien und Afghanistan wieder nahezu zehn Kollegen verloren. Und trotzdem machen unsere Leute weiter. Sie sind bereit, im Dienste des Friedens und der Arbeit der Vereinten Nationen an jeden nur denkbaren Ort der Welt zu gehen.

Heute wurde dieser Arbeit Anerkennung zuteil. Wir haben den Nobelpreis gewonnen, und das ist für mich wie eine Vitaminspritze, die wirklich verdient und nötigt ist. Ich hoffe, sie wird uns alle weiterbringen und ermutigen, unsere Aufgaben mit noch größerer Entschlossenheit anzugehen. Ich weiß, dass wir bei unserer Arbeit auf die Mitarbeit, Unterstützung und Ermutigung unserer Mitgliedstaaten zählen können, denn die Vereinten Nationen sind sie, und die Vereinten Nationen sind wir. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen werden.

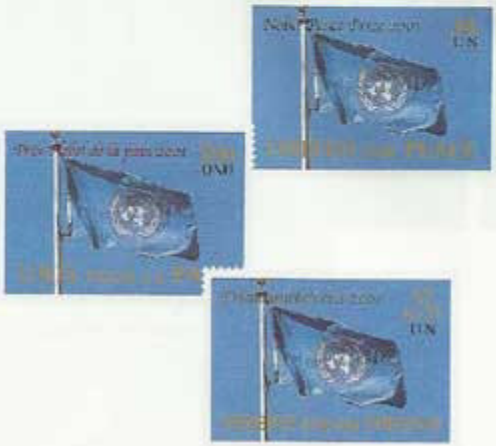
Heute Vormittag habe ich vor der Presse gesagt, dass die Welt in Unordnung ist, und wir umso mehr Arbeit haben, je größer die Unordnung wird. Und wenn wir an einem Morgen wie diesem aufwachen, einem Morgen der Anerkennung, einem Morgen der Ermutigung für uns alle, so ist das etwas, was wir uns bewahren sollten, bewahren in dem Sinn, dass wir uns vornehmen, noch härter zu arbeiten.

So, meine lieben Freunde, lassen Sie mich Ihnen allen gratulieren. Lassen Sie mich sagen, dass, wenn die Vereinten Nationen irgendetwas erreicht haben, so dank Ihrer Arbeit und Ihres Engagements, und wir freuen uns auf viele weitere Jahre dieser Art von Dienst. Und wer weiß, wenn Sie so weitermachen wie bisher, bekommen einige von Ihnen vielleicht noch einen Friedensnobelpreis.

Neue Ausgabe: 10. Dezember 2001

Vereinte Nationen und Generalsekretär Kofi A. Annan - Friedensnobelpreisträger 2001

Am 10. Dezember 2001 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine Gedenkbriefmarke anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 2001 an die Vereinten Nationen und Generalsekretär Kofi Annan heraus.



Beschreibung der Briefmarke

Größe: Die Briefmarke ist 51 mm breit und 36 mm hoch.

Zähnung: 13

Randinschriften:
Auf jedem der waagrechten Bogen zu je 12 Briefmarken erscheinen zwei Randinschriften. Sie bestehen aus dem Emblem der Vereinten Nationen mit dem Schriftzug „UNITED NATIONS" oberhalb und der Jahreszahl 2001 unterhalb des Emblems. Außerdem erscheint ein Copyright-Symbol links unten auf jedem Bogen.

Der Designer

Der Entwurf wurde von Robert Stein (Vereinte Nationen) als Briefmarke adaptiert.

Mengen und Werte:

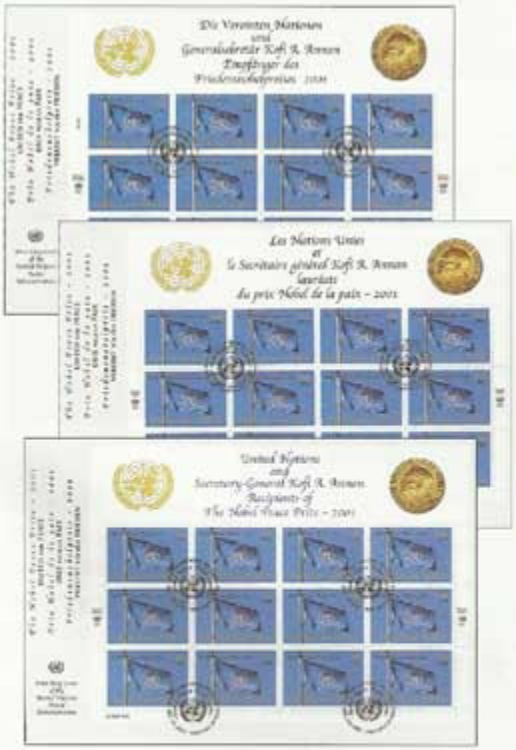
Sfr 0,90	840.000
34 Cents	840.000
S 7/€ 0,51	1.260.000

Druck:
Die Briefmarken wurden von Cartor (Frankreich) im Offset-Druckverfahren hergestellt.

Ersttagsumschläge

Die Ersttagsumschläge für diese Ausgabe werden wie folgt angeboten:

- insgesamt drei Umschläge mit jeweils einem der ausgegebenen Werte **(Single-FDC)**



-insgesamt drei großformatige Umschläge mit jeweils einem Kleinbogen der ausgegebenen Werte **(Kleinbogen-FDC)**

- ein amtlicher Ersttagsumschlag im Großformat mit den drei ausgegebenen Briefmarken mit den entsprechenden Ersttagsstempeln Wien, Genf und New York **(Trio-FDC)**

Hinweis für UNPA-Dauerauftragskunden

Ersttagsumschläge:
Dauerauftragskunden für Single- oder Combo-FDCs erhalten einen Umschlag im Standardformat mit einer Briefmarke in der jeweiligen größeren Menge. Wenn Ihr Dauerauftrag zum Beispiel auf ein Single-FDC und drei Combo-FDCs lautet, erhalten Sie insgesamt drei Umschläge.
Kunden mit Dauerauftrag für einen Ersttagsumschlag mit Viererblock mit Randinschrift, erhalten den Ersttagsumschlag im Standardformat mit einer Briefmarke.

Nachtrag zu Jahressammelmappen

Aufgrund der Zusatzausgabe anläßlich der Verleihung des Friedensnobelpreises an UNO-Generalsektretär Kofi A. Annan und die Vereinten Nationen verändern sich die im Bestellschein 6/2001 angegebenen Preise für die Jahresmappen 2001 Wien, Genf und New York.

Wichtiger Hinweis für UNPA-Dauerauftragskunden

Bei Änderung von Daueraufträgen mit Gültigkeit ab Januar 2002 wird die Ausgabe "Friedensnobelpreis 2001" mit den Quantitäten des neuen Dauerauftrages ausgeliefert. Eventuell dadurch zu viel gelieferte Ware kann retourniert und gutgeschrieben werden. Nachbestellungen aufgrund zu gering gelieferter Mengen bitten wir schriftlich einzusenden. Sie werden gebührenfrei nachgeliefert.

UNPA-BETEILIGUNG AN

Briefmarkenausstellungen

UNPA-Genf

Die UNPA-Genf wird sich an folgender Ausstellung beteiligen:

21. - 24. MÄRZ
Milanofil 2002
Mailand, Italien

Nähere Informationen erteilt auf schriftliche Anfrage:

Administration postale des Nations Unies
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10
Schweiz

UNPA-Wien

Die UNPA-Wien wird sich an folgenden Ausstellungen beteiligen:

7. – 9. MÄRZ
Internationale Münchner Briefmarkentage 2002
München, Deutschland

15. – 17. MÄRZ
THÜBRIA 2002
Suhl, Deutschland

19. – 22. MÄRZ
Senior Aktuell 2002
Wien, Österreich

Nähere Informationen erteilt auf schriftliche Anfrage:

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Postfach 900
Internationales Zentrum Wien
A-1400 Wien — Vereinte Nationen
Österreich

Letzter Verkaufstag

Der 31. Dezember 2001 ist der letzte Verkaufstag für alle Wiener Dauerbriefmarken in Schilling-Währung.

Der letzte Verkaufstag für die Jahressammelmappen 1999 Genf, New York und Wien sowie für die Sammelmappe der Flaggenserie 1999 ist der 10. Dezember 2001.

Nächste UNPA-Briefmarkenausgabe

Am **4. April 2002** wird die Postverwaltung der Vereinten Nationen die zehnte Ausgabe von zwölf Gedenkbriefmarken zum Thema „Gefährdete Arten" herausgeben. Gleichzeitig erscheinen drei Maximumkarten und die Jahressammelmappe „Gefährdete Arten 2002".

Ausgabenprogramm 2002

(Änderungen hinsichtlich Thema, Datum u. Nennwert vorbehalten)

1. Januar	Briefmarken der Dauerserie und Ganzsachen
4. April	Gefährdete Arten
24. Mai	Internationales Jahr der Berge (IYM)
27. Juni	UNAIDS-Aufklärung – Zuschlagsbriefmarken
30. August	Welterbe – Italien
September	Umweltgipfel + 10
7. November	Grüße

SLOGANSTEMPEL 2002

6. August 2001 – 4. Januar 2002

Fünfzig Jahre Briefmarken der Vereinten Nationen 1951-2001

7. Januar 2002 – 31. Dezember 2002

Vereinten Nationen - für eine bessere Welt

Fall 2001 Postage Stamp Mega Event im Jakob Javits Convention Center

vom 18. bis 21. Oktober

anlässlich der Präsentation der UN-Briefmarkenaugabe „50 Jahre Briefmarken der Vereinten Nationen" in New York.

Von links nach rechts. Anthony Fouracre, Leiter UNPA Global; Riccarda Tourou, Leiterin UNPA Europa; Mari Okie Fouracre; Harald Schober, Leiter UNPA Wien; Rorie Katz, Designerin der UNPA-Briefmarken und -Gedenkblocks zum 50-jährigen UNPA-Jubiläum; und Peter Torelli, Amtierender Leiter UNPA Genf.

Feier zum 50-Jahr-Jubiläum der Postverwaltung der Vereinten Nationen und des Geburtstages von Anthony Fouracre.

Die Künstlerin und offizielle UNPA-Vertreter signieren philatelistische Produkte zum 50-Jahr-Jubiläum der Postverwaltung der Vereinten Nationen auf der 2001 Postage Stamp Mega Event am 18. Oktober 2001

Alle Fotos dieser Seite:
Aldo Verdino (Vereinte Nationen)

AUSTRIA NETTO KATALOGE

Briefmarken **Münzen** **Telefonwertkarten**

NEU

Der Europäer

NEU

Österreich, Deutschland, Schweiz, Liechtenstein und Europamarken in Farbe **550,40** € 40,–

Leineneinband: ATS 619,20 (€ 45,–)

Der Einfache

Alle Briefmarken ab 1850 sind in Farbe abgebildet und bewertet. **248,–** € 18,02

Der Profi

Münzen sind ab 1780 abgebildet und bewertet. NEU: Banknoten ab 1900 in Farbe. **344,–** € 25,–

Der Einzige

NEU

Alle Karten sind in Farbe abgebildet. Mit aktuellen Marktpreisen. NEU: Ladebons. **420,–** € 30,52

€ 35,61

ANK-Kataloge
www.ank.at

Active Intermedia - Austria Netto Kataloge,
Geusaugasse 33, 1030 Wien; Tel.: 01/715 8000, Fax: DW-15
e-mail: office@active-intermedia.at

Immer einen Schritt voraus!

...durch Information und Wissen.